

„Ordnung ist kein Zustand, sondern ein Prozess“

Heike Hagenau, gelernte Bibliothekarin, bringt als „Ordnungstrainerin“ Struktur ins Chaos ihrer Kunden.

VON ESTHER BRENNER

SAARBRÜCKEN. „Ordnung ist das halbe Leben“ heißt es im Volksmund. So weit würde Heike Hagenau vielleicht nicht gehen. Und doch findet sie: Ordnung erleichtert das Leben und steigert die Lebensqualität. Die gelernte Bibliothekarin, die sich seit 25 Jahren in Teilzeit um die kunsthistorisch-wissenschaftliche Bibliothek des Saarlandmuseums kümmert, hat einen seltenen, womöglich einzigartigen zweiten Beruf, den sie als Berufung begreift und selbst definiert hat: Sie ist „Ordnungstrainerin“. Und das im wahrsten Sinne des Wortes.

„Ich mache nicht Ordnung für andere, sondern zeige ihnen Wege dahin“, erklärt sie ihre Aufgabe. 2004 hatte sie die Idee, sich als „Ordnungstrainerin“ selbstständig zu machen. „Ich bin ein sehr strukturierter Mensch“, reflektiert die 55-Jährige. „Und ich kann Struktur gut vermitteln.“ Kein Wunder, lernte sie das Systematisieren, Katalogisieren und Ordnen doch in ihrem Bibliothekar-Studium. Alles fing mit Vorträgen rund ums Thema „Ordnung machen und halten“ in der Erwachsenenbildung an. Auch die Selbsthilfegruppe „Anonyme Messies“ suchte schon Hagenaus Rat. Ihre Dienstleistung habe aber ausdrücklich nichts mit einer Psychotherapie zu tun, betont Hagenau.

„Leute fragten mich immer wieder, ob ich denn nicht auch zu ih-

nen nach Hause kommen könne, um beim Ordnung machen zu helfen“, erzählt Heike Hagenau. So entstand die ungewöhnliche Geschäftsidee, mit der die Ordnungstrainerin nicht nur im Saarland erfolgreich ist. Ihre Kunden sind meist Privatleute, aber Hagenau hat auch schon eine Rechtsanwaltskanzlei oder eine Zahnarztpraxis umgeräumt und neu strukturiert. Es sind mehr Frauen als Männer, die ihre Dienste in Anspruch nehmen.

Da ist zum Beispiel die Designerin, bei der es ihr in nur eineinhalb Stunden gelang, das Büro zu optimieren. Oder die junge Familie mit

„Jedes Ding hat seinen Platz und Gleiches zu Gleichem.“

Heike Hagenau
Ordnungstrainerin

Baby, die sich Hagenaus professionelle Hilfe suchte, um die kleine Wohnung platzsparend um- und auszuräumen. Meist sind mehrere Termine nötig, um Ordnung zu schaffen. Dann kommt die Ordnungstrainerin zum Ausmisten ins Haus. Gemeinsam mit den Kunden sortiert und entrümpelt sie, packt Kisten, hilft beim Einräumen und Beschriften. Manchmal hilft bereits ein ausführliches Treffen, bei dem sie Tipps gibt.

Heike Hagenau geht nach „drei Mantras“ beim Aufräumen vor. Erstens: „Jedes Ding hat seinen Platz“. Zweitens: „Gleiches zu Gleichem“. Drittens: „Weniger ist mehr!“. Besonders die letzte Vorgabe fällt ihrer Kundschaft erfahrungsgemäß am Schwersten. Wer kennt ihn nicht, den Jäger- und Sammlertrieb, der Schränke, Kisten, Keller

und Dachboden überquellen lässt? Und wehe, es geht ans Aussortieren! Allein schon der Gedanke ans Aufräumen und Wegwerfen hindere viele, das Projekt in Angriff zu nehmen, weiß die Profi-Ordnungsmacherin. „Der Leidensdruck ist bei vielen Menschen enorm. Etwas auszusortieren, fällt ihnen sehr schwer. Sie wissen oft nicht, wo sie anfangen sollen.“ Hier kommt Heike Hagenau mit ihrem Blick von außen als Autorität und Motivatorin ins Spiel. Sie packt mit an, weiß, wie und wo man Aussortiertes entsorgen kann. „Vielen Menschen ist es wichtig, Dinge, womöglich alte Familienstücke, die wertvoll sind oder waren, wertschätzend weiterzugeben“, erzählt Heike Hagenau. Dann macht sie Vorschläge: Die alten Bücher könnte man in einem Projekt abgeben, Omas „gutes“ (aber ungenutztes) Geschirr findet vielleicht im Sozialkaufhaus neue Liebhaber. Das Tierheim freut sich über ausrangierte Haustier-Utensilien. Bei einigen Elektro-Händlern gibt es für alte Handys sogar einen Einkaufsgutschein. Und wer nicht selbst auf dem Flohmarkt verkaufen will, kann seine Kisten auch über Kleinanzeigen loswerden, denn suchende Händler gibt es viele.

„Ordnung ist kein Zustand, sondern ein Prozess“, weiß Hagenau, die sich ihr eigenes Ordnungssystem als berufstätige, später allein-erziehende Mutter zweier Töchter erarbeitet hat. Sie legt Wert darauf, dass es nicht darum gehe, ihr System anderen einfach überzustülpen. Vielmehr kümmere sie sich ganz individuell um die Bedürfnisse ihrer sehr unterschiedlichen Kunden. Den Typus „Lose Blattablage“ sollte man nicht in ein Ordner-System zwängen, lacht sie.



Als Bibliothekarin, hier in der Bibliothek der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, weiß Heike Hagenau, wie man Ordnung macht und hält. Als Ordnungstrainerin berät sie Privatpersonen, aber auch Firmen.

FOTO: IRIS MAURER